

Ein Blick in die Zukunft der Logistik

von Klaus Michael Kühne

(...) Wir schreiben das Jahr 2025.

Unsere Welt ist vereinigt und hat weniger Grenzen, als wir uns das damals im Jahr 2004 hatten vorstellen können. Die Europäische Union erstreckt sich von Island bis zur Ukraine. Letztes EU-Mitglied wurde vor zehn Jahren die lange noch zögernde Schweiz. (...)

Der intra-regionale Warenaustausch hat in vielen Teilen der Welt eine Größenordnung erreicht, die jener der klassischen Ost-West-Handelsströme des 20. Jahrhunderts in nichts nachsteht. Der einstige Wettbewerb der Nationen hat sich zum Wettbewerb der Regionen verändert. (...)

Der Logistiksektor hat sich durch die Entwicklung neuartiger Transportträger, aber auch aufgrund von Veränderungen der Logistikkette stetig weiterentwickelt. Massige kommerzielle Unterseeboote befördern hochwertige Ladung – auch unter polarem Packeis hindurch – auf dem kürzesten Weg vom Abgangs- zum Bestimmungshafen. (...)

Das letzte Release der RFID-Technologie erlaubt zudem, dass sich seit geraumer Zeit die Waren selbst ihre Frachtbriefe schreiben und sich die dazugehörenden Frachtführer und Transportgefäße aussuchen. Damit wird die von den Kunden gewünschte Null-Fehlerquote erreicht und eine optimale Abwicklung, Planung, Laufzeit, Kontrolle und Auslastung gewährleistet. (...)

Soweit mein Ausflug in das Jahr 2025. Alles gehört in seine Zeit und der Mensch passt sich an. Wenn mir vor 20 Jahren jemand gesagt hätte, dass im Jahre 2004 fast jedes Schulkind in industrialisierten Ländern mit einem eigenen mobilen Telefon ausgestattet sein wird, und dass ich per E-Mail nahezu auf der ganzen Welt ohne zeitliche Verzögerung erreichbar sein werde, dann hätte er wohl nur ein mitleidiges Lächeln

geerntet. Zukunftsvisionen sind Teil der menschlichen Kreativität, wenn sie in Erfüllung gehen, dann werden wir alle davon profitieren.